

Zwischenbericht

„Kinderfreundliche Kommune“ Aktionsplan der Stadt Lampertheim





Lampertheim, im September 2022

vorgelegt von:
FB 40 Bildung-Kultur-Ehrenamt
FD 40-1 Bildung, Jugend und Kultur
Römerstraße 102, 68623 Lampertheim
E-Mail: Jugendfoerderung@Lampertheim.de
www.Lampertheim.de
Stand September 2022.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangaben gestattet



Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	05	Maßnahme 14 Erweiterung des Bürgerportals für Kinder und Jugendliche	21
Ausgangslage / Begründung der Teilnahme	06	Maßnahme 15 Feedback und Fragebogen bei Kinder- und Jugendangeboten	22
Erwartungen an das Vorhaben	07	Maßnahme 16 Kinderstadtplan	23
Stand der Umsetzung		Maßnahme 17 Pflanzung eines Kinderrechtebaums mit Kummerkasten	24
Maßnahme 1 Strategische Sicherung der Kinderrechte	08	Maßnahme 18 Überarbeitung der städtischen Website für Kinder und Jugendliche	25
Maßnahme 2 Kindeswohl-Vorrang	09	Maßnahme 19 Aktionen Weltspieltag / Tag der Kinderrechte	26
Maßnahme 3 Prävention - Graffiti gegen Angst(räume)	10	Maßnahme 20 Info-Points zu Kinderrechten	27
Maßnahme 4 Sicherheit im Straßenverkehr an Schulen	11	Was sonst noch so geschah...	
Maßnahme 5 Informationskoffer für die Präventionsarbeit	12	2021	28 / 29
Maßnahme 6 Kinderinteressenvertretung	13	2022	30 / 31
Maßnahme 7 Veranstaltungsreihe: Austausch Kinder/Jugend und Politik	14	Einschätzungen	
Maßnahme 8 Kostenansatz Beteiligung und Kinderrechte	15	Bisheriger Verlauf / Instrumente des Vorhabens / Zusammenarbeit mit dem Verein	32
Maßnahme 9 Prüfverfahren für Kinderinteressen	16	Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit	33
Maßnahme 10 Öffentlichkeitsarbeit Jugendbeirat	17	Schlussbemerkung	34
Maßnahme 11 Kinder- und Jugendakademie	18		
Maßnahme 12 Schulungsformate Kinderrechte	19		
Maßnahme 13 Spielraumentwicklung	20		

Vorwort des Bürgermeisters Gottfried Störmer

**Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Förderung von Kindern und deren Rechten und Interessen ist mir ein wichtiges Anliegen. Dementsprechend ist es erfreulich, dass die Stadt Lampertheim bereits seit Anfang des Jahres 2021 den Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ umsetzt.

Bestandteil dieses Aktionsplans ist unter anderem eine Vielzahl an Projekten, die voll und ganz auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst sind. Hervorzuheben ist, dass diese Projekte maßgeblich durch die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen beeinflusst werden. Zudem wurden im Zuge des Aktionsplans die Kinderrechte im Leitbild unserer Stadt verankert und die Kinderrechtesatzung durch einen Beschluss unserer Stadtverordnetenversammlung verabschiedet. Somit ist gesichert, dass die Rechte der Lampertheimer Kinder bei allen politischen Entscheidungen sowie beim Handeln der Stadtverwaltung berücksichtigt werden.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich nun im Zwischenbericht zum Aktionsplan über den aktuellen Stand der Umsetzung und über die momentan laufenden Projekte der „Kinderfreundlichen Kommune“ Lampertheim informieren. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr



**Gottfried Störmer
Bürgermeister**



Ausgangslage / Begründung der Teilnahme

Lampertheim ist eine kreisangehörige Stadt des Kreises Bergstraße. Mit über 33.000 gemeldeten Personen ist die südhessische Gemeinde die drittgrößte Stadt im Kreis. Die Gemarkung umfasst neben der Kernstadt die vier Ortsteile Hofheim, Hüttenfeld, Neuschloss und Rosengarten.

Gerade für junge Familien gilt Lampertheim als sehr attraktive und aktive Stadt. In Lampertheim und den Stadtteilen befinden sich insgesamt 24 Krippen und Kindertagesstätten von kommunalen und konfessionellen Trägern, fünf Grundschulen, vier weiterführende Schulen und eine Berufsschule, eine Volkshochschule sowie eine Musikschule. In über 200 Vereinen mit weit mehr als 20.000 Mitgliedern blüht ein vielfältiges Vereinsleben, indem die Nachwuchsarbeit einen hohen Stellenwert einnimmt.

Aktivem Bürgerengagement wird in Lampertheim ein hoher Stellenwert beigemessen, so gibt es mehrere Formate, in denen sich Bürger*innen auf Augenhöhe einbringen können. Genannt seien hier die Integrationskommission, der Senioren-, Jugend-, Behinderten- und der Fahrgastbeirat sowie die Kultur- und Sportkommission.

„Kinderfreundliche Kommune“ bedeutet für Lampertheim eine konsequente Fortführung bereits getroffener Anstrengungen, um die Stadt Lampertheim für Familien und Kinder zunehmend attraktiver zu gestalten. Dabei kommt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen, der Wahrung ihrer Rechte und Interessen, deren Wohlbefinden sowie deren Schutz eine zentrale Bedeutung zu.

Die Kinderfreundlichkeit Lampertheims wird als lohnende und zukunftsweisende Querschnittsaufgabe für viele Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens gesehen. Hierfür sollen die nötigen strukturellen, finanziellen und personellen Voraussetzungen geschaffen und festgeschrieben werden.



Erwartungen an das Vorhaben / Stand der Umsetzung

Durch die Teilnahme am Vorhaben und die damit verbundenen Maßnahmen des Aktionsplans sollen vorhandene Strukturen gesichert und eine Weiterentwicklung dieser gefördert werden.

Durch altersgerechte Beteiligung von Kinder und Jugendlichen an Themen, die ihre Lebenswelt betreffen, und durch Strukturen, die ihnen helfen, darauf aufmerksam zu machen, sollen ihre Interessen stärker wahrgenommen werden.

Die Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in Lampertheim verbessern sich nachhaltig.

Seit Februar 2021 befindet sich der Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ in der Umsetzung. Im folgenden Abschnitt werden die jeweiligen Fortschritte und Herausforderungen der einzelnen Maßnahmen aus dem Aktionsplan beschrieben. Neben den 20 Maßnahmen findet sich auch ein Blick, auf Maßnahmen, die nicht im Aktionsplan verzeichnet waren, aber durch die Teilnahme am Vorhaben bedingt wurden.



Strategische Sicherung der Kinderrechte

Im Mai/Juni 2021 wurde durch den städtischen Justiziar ein Satzungsentwurf (Kinderrechtesatzung) erarbeitet, welcher den Schwerpunkten des Aktionsplans (Kindeswohl, Rahmenbedingungen, Beteiligung und Information) und somit der Kinderrechtskonvention Rechnung trägt.

Am 19. Juli 2021 fand mit dem Jugendbeirat ein Workshop zum Thema Leitbild statt. In dem Workshop wurde zunächst das bestehende Leitbild diskutiert, um danach einen entsprechenden Textteil zu erarbeiten. Mit Hilfe dieses Textteils soll das bestehende Leitbild ergänzt werden, um einen Bezug auf die Berücksichtigung der UN- Kinderrechtskonventionen zu nehmen.

In der 8. Sitzung des Jugendbeirats am 01. September 2021 wurden dem Jugendbeirat nochmals die Ergebnisse vorgestellt. Der Jugendbeirat stimmte nach Beratung einstimmig der Kinderrechte-

satzung sowie einstimmig der Ergänzung des Leitbilds zu und bat gemäß den Vorgaben des Aktionsplans um die Einbringung der Entwürfe in die Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss einstimmig in ihrer Sitzung am 10. Dezember 2021, die Kinderrechtesatzung und die Erweiterung des städtischen Leitbilds. Somit wurde die Kinderrechtskonvention als Grundlage des politischen Handelns anerkannt und das Leitbild der Stadt Lampertheim um den vorgelegten Textteil ergänzt, der Bezug auf die Berücksichtigung der UN Kinderrechtskonventionen nimmt.

8



Die Kinderrechtesatzung und das Leitbild sind auf der städtischen Homepage www.Lampertheim.de zu finden.

Maßnahme 2

Kindeswohl-Vorrang

Am 10. Dezember 2021 wurden Fachbereichsleiter und Verwaltungsmitarbeiter*innen in einem halbtägigen Workshop in die Prinzipien und Grundsäulen der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) eingeführt, um einen praktischen Transfer zur täglichen Arbeit in der kommunalen Verwaltung ziehen zu können. Der Workshop musste aufgrund der Pandemiemaßnahmen in digitaler Form gehalten werden und wurde durch die Referentin Cornelia Scharf der Kinderfreundlichen Kommunen aus Nürnberg begleitet.

Die Teilnehmenden setzten sich mit den Verpflichtungen auseinander, welche die Konvention auf Rechts- und Ausführungsebene nach sich zieht und diskutierten entsprechende Schlussfolgerungen für die Steuerung innerhalb der eigenen Kommune, z.B. Möglichkeiten der ressortübergreifenden Zusammenarbeit.



Prävention - Graffiti gegen Angst(räume)

Seit 2019 ist die Stadt Lampertheim offizieller Teilnehmer der Initiative „Kompass“ des Hessischen Innenministeriums. Die Initiative KOMPASS bietet eine Plattform, in der die Sicherheitsbelange der Lampertheimerinnen und Lampertheimer gehört werden und gemeinsam an einer Wohlfühlatmosphäre gearbeitet wird.

Im Vorhaben „KfK Lampertheim“ wurde durch das Gespräch mit der Steuerungsgruppe sehr schnell deutlich, dass sich hier die Ziele überschneiden und eine gemeinsame Maßnahme entstehen sollte.

Zur Minderung von Angsträumen wurde ein jährlich wiederkehrender Workshop für Kinder und Jugendliche in enger Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst 30-1, dem Fachdienst 40-1 und dem Jugendbeirat installiert.

Um eine schnelle Öffentlichkeitswirkung zu erzielen, wurden in 2021 drei Projekte mit Schule und Jugendbeirat sowie als

offene Aktion verwirklicht, um den Workshop ab 2022 in das Jugendprogramm zu überführen.

Jedes Graffiti erfüllt zwei Aufgaben, die Kinderrechte bekannter zu machen und „Angsträumen“ ein wenig den Schrecken zu nehmen, den sie verbreiten.

Seit 2021 sind vier Graffitis unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entstanden:

„Recht auf sicheren Schulweg“
Workshop mit Goetheschule
Jakobstraße (2021)

„Recht auf saubere Umwelt“
Offener Workshop
Unterführung Hagenstraße (2021)

„Recht auf Spiel und Freizeit“
Workshop mit Jugendbeirat
Stadtpark (2021)

„Recht auf Leben ohne Gewalt“
Kostenloser Workshop im Ferienprogramm Ü12
Unterführung Bahnhof (2022)

Hinweis: Ab 2023 findet der kostenlose Workshop jährlich im Ü12 Programm statt.

10



Sicherheit im Straßenverkehr an Schulen

Auch bei dieser Maßnahme zeigt sich das hervorragende Zusammenspiel und Ergänzen der Programme „Kompass“ und „Kinderfreundliche Kommune“.

2021 wurde das Projekt „Sicherer Schulweg“ gestartet. Begleitet durch den FB 30 haben fast alle Grund- und Hauptschulen erfolgreich an dem Projekt teilgenommen.

Gemeinsam mit Eltern, Schulleitung und Schülern wurden mit Befragungen und zivilen Vorortkontrollen Analysen der Gefahrenpunkte auf den Schulwegen vorgenommen. Es wurden daraufhin verschiedenen Maßnahmen ergriffen wie auszugsweise: Das Errichten von Halteverboten, Grenzmarkierungen, Poller-Setzungen, Grünrückschnitten und vieles mehr, um die Situation zu verbessern.

Zusätzlich erhielt jede Schule ihre eigene Schulweg-Broschüre, die auf sämtliche Gefahrenstellen hinweist

und Verkehrstipps in kind- und jugendgerechter Sprache gibt. Im Anschluss wurde in jeder Klasse der Schule ein 90-minütiges Verkehrstraining durch das KOMPASS Team erteilt. Dieses teilt sich auf in 30 Minuten Theorie und 60 Minuten Schulwegpraxis.

Für die Zukunft ist bereits geplant, das Verkehrstraining fortzusetzen und jeweils für die neuen ersten Klassen anzubieten.

Für die weiterführenden Schulen wurde hier ein nochmals auf die spezielle Altersgruppe sowohl in einer eigenen Broschüre eingegangen.

Ein lokaler Graffiti-Künstler sowie der Jugendbeirat der Stadt Lampertheim wurden in die Gestaltung der Broschüren eingebunden, sodass Sprache und Bildmaterial auch aus Sicht der Jugendlichen aufbereitet werden konnte.



Informationskoffer für die Präventionsarbeit

Am 20. November 2021 wurden die Informationskisten für die Präventionsarbeit in einem Pressegespräch vorgestellt und sind seitdem kostenlos ausleihbar.

Die Kisten sollen pädagogischen Fachkräften, aber auch „Laien“ Anregungen und/oder Hilfestellung geben, um deren Arbeit in der Kita, Schule, Betreuung und Verein zu unterstützen.

Das Ziel dieser Kisten ist es, Informationen zu verschiedenen Themen kompakt und altersgerecht zu vermitteln und somit den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Kisten enthalten Informations- und Arbeitsmaterialien zu bestimmten Themenbereichen und sind zielgruppenspezifisch zusammengestellt.

Die Kisten enthalten je nach Thema: Arbeitsmappen und -blätter, Kinder- und Jugendbücher, Spiele und Übungen, DVD's und Fachliteratur.

Die Kisten sind auch ein Bestandteil des Präventionswegweisers des FD 30-1 der Stadt Lampertheim, welcher allen Schulleitungen

und Lehrkräften in Lampertheim zur Verfügung gestellt wurde.

Bisher wurden Kisten zu den Themen „Kinderrechte“, „Verkehrssicherheit“, „Teambuilding“ und „Mobbing“ erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Weitere Kisten sollen folgen, u.a. ist gerade eine Kiste zum Thema „Queer“ in der Planung.



12



Genauere Informationen zur Ausleihe und den Inhalten sind auf der städtischen Homepage www.Lampertheim.de zu finden.

Kinderinteressenvertretung

Die Umsetzung dieser Maßnahme befindet sich gegenwärtig im laufenden Prozeß.

Aufgrund personeller Umstrukturierungen im zuständigen Fachbereich 40 wurden die Voraussetzungen geschaffen, ab Oktober 2022 eine Kraft zur Wahrnehmung der Aufgaben des Kinder- und Jugendbeauftragten zu gewinnen.

Zu den Aufgaben, die durch die Kinder- und Jugendbeauftragte wahrgenommen werden sollen, gehören:

- Wahrnehmung der Interessen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen
- Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche
- Begleitung und Durchführung von Beteiligungsprojekten
- Begleitung/Umsetzung sowie Dokumentation des KfK-Aktionplans
- Vernetzung mit dem Jugendbeirat

Ein weiterer Punkt der Maßnahme war die Prüfung der Möglichkeit eine Anlaufstelle (Büro) im Schulzentrum zu schaffen. Mittlerweile besteht die Zusage der Alfred-Delp-Schule, hierfür in Zukunft Räumlichkeiten im Schulzentrum zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Ausgestaltung sowie die Konzeption für die Räumlichkeiten soll gemeinsam mit Schule und Interessenvertretung erarbeitet werden.



Veranstaltungsreihe: Austausch Kinder / Jugend und Politik

Seit Anfang 2022 ist die Stadt Lampertheim im Bundesprogramm „Partnerschaft für Demokratie“. Da auch hier gemeinsame Interessen vorliegen, wie bei der Initiative Kompass, wurde für diese Maßnahme überlegt, ein gemeinsames Projekt zu initiieren.

Im Frühjahr wurde dem Begleitausschuss der Pfd die Idee eines Austauschformats zwischen Kinder / Jugend und Politik unter dem Namen „Pizza und Politik“ vorgestellt.

Nach allgemeiner Zustimmung soll in 2023 in Zusammenarbeit zwischen den Programmen „Kinderfreundliche Kommune“ und der „Partnerschaft für Demokratie“ die Programmreihe gestartet werden.



Kostenansatz Beteiligung und Kinderrechte

In 2022 wurde die Empfehlung des Vereins Kinderfreundliche Kommune e.V., die finanziellen Mittel für Beteiligungsverfahren abzusichern und einen eigenen Kostenansatz zu bilden, umgesetzt.

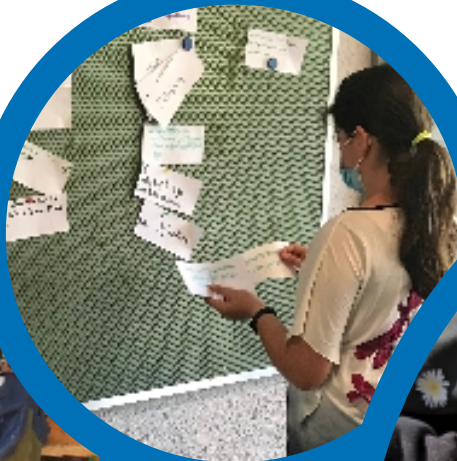
Innerhalb der städtischen Haushaltsstruktur sollte es planenden Fachbereichen/-diensten ermöglicht werden, die Aufgabenstellung der Kinderpartizipation in eigener Verantwortung wahrnehmen und eigene Mittel anmelden zu können. Diese Empfehlung stellt gleichzeitig eine Maßnahme des Aktionsplans dar.

Nach einem Vorgespräch mit dem FB-Finanzen wurde mit Hilfe der Einführung eines Buchungselements (Kinder- und Jugendpartizipation) für die planenden

Fachbereiche/-dienste eine Möglichkeit geschaffen, Mittel entsprechend zu planen und anzumelden.

Konkret bedeutete dies in der Umsetzung, dass die Fachbereiche, welche in ihren Arbeitsbereichen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, eine Rückmeldung gegeben haben, in welchem Produkt das Buchungselement für Kinder- und Jugendpartizipation verankert werden soll.

Ab 2023 können alle Maßnahmen, die damit verbunden sind entsprechend geplant und gebucht werden.



Prüfverfahren für Kinderinteressen

Die Maßnahme „Prüfverfahren für Kinderinteressen“ konnte bisher nur zu einem kleinen Teil umgesetzt werden. Dies liegt in der Tatsache begründet, dass die Aufgaben des Kinder und Jugendbeauftragten bisher noch nicht wahrgenommen werden konnten.

Im Rahmen der Kinderrechtesatzung (vgl. Maßnahme 1) wurde jedoch begonnen, die Maßnahme umzusetzen. Seit Inkrafttreten der Kinderrechtesatzung muss bei jeder Gremienvorlage vermerkt werden, ob die Vorlage die Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt. Falls ja, ist zu begründen, warum dieser Beschluss gefasst werden muss.

Eine weitere Ausführung der Maßnahme ist somit im Zusammenhang mit der Kinderinteressenvertretung zu sehen und soll nach Möglichkeit 2023 entsprechend des Aktionsplans finalisiert und implementiert werden.



Öffentlichkeitsarbeit Jugendbeirat

Gemeinsam mit dem Jugendbeirat wurde festgelegt, dass jeder „neue“ Jugendbeirat zukünftig zu Beginn seiner Amtszeit an Workshops teilnimmt, welche die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema haben.

In den Workshops soll gezielt über die Regeln, Rechte und Möglichkeiten neuer Medien, aber auch konventioneller Öffentlichkeitsarbeit mit Zeitung und Give-aways informiert werden. Ferner soll in den Workshops vermittelt werden, wie man einen Beitrag interessant gestalten kann und welche Arten für welche Social-Media-Plattform geeignet ist.

Auch ist geplant, den neuen Jugendbeirat beim Austausch mit anderen Jugendbeiräten zu unterstützen, um Erfahrungen mit Social-Media-Plattformen auszutauschen.

Innerhalb des Jugendbeirats wurde bereits 2021 festgelegt, dass ein Mitglied sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert und bei Aktionen regelmäßig für Beiträge sorgt. Sie soll auch alle anderen Mitglieder animieren, Beiträge zu gestalten und auf dem Instagram-Account hochzuladen.

In Bezug auf Vorlagen für Flyer und Give-aways wird gewährleistet, dass der Jugendbeirat jederzeit Unterstützung und Beratung innerhalb des Fachbereich 40 erhält.



Kinder- und Jugendakademie

In 2021 wurden zu dieser Maßnahme bereits erste Vorbereitungen getroffen, um in 2022 mit einer Kinder- und Jugendakademie zu starten.

Aufgrund personeller Umstrukturierungen im zuständigen Fachbereich 40 muss eine genauere Ausgestaltung und ein möglicher Start auf 2023 verschoben werden.



Schulungsformate Kinderrechte

Die Maßnahme sollte ab 2021 ein Angebot an Workshops / Kursen schaffen, welche sich an alle wenden sollte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Aufgrund der besonderen pandemischen Lage wurde die Maßnahme zunächst verschoben und soll 2023 umgesetzt werden.

In ersten Gesprächen mit dem Fachdienst 50-2 Kita-Pädagogik und dem Fachdienst 40-2 Vereine und Ehrenamt soll der entsprechende Bedarf sowie Themen erörtert werden.



Spielraumentwicklung

Diese Maßnahme soll vorrangig der Qualitätssicherung der Spielraumentwicklung dienen. Hierzu sollte in 2021 ein Leitfaden entwickelt werden und über eine Umfrage zu Treffpunkten, Spielplätzen und etwaigen Wünschen gestartet werden.

Die Realisierung der Maßnahme musste aufgrund personeller Änderungen im Fachbereich 70 sowie anderer Maßnahmen zurückgestellt werden.

Zu den aktuellen Maßnahmen gehören die Beteiligungsverfahren, Planung und Umsetzung von zwei größeren Jugendtreffplätzen, welche die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen binden.

Die Maßnahme der Spielraumentwicklung laut Aktionsplan soll jedoch weiter verfolgt und innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitraums umgesetzt werden.



20



Erweiterung des Bürgerportals für Kinder und Jugendliche

Das bestehende Bürgerportal spricht in Sprache und Design erwachsene Bürger*innen an und hilft, eine direkte Kommunikation mit der Stadtverwaltung aufzubauen.

In 2022 wurden die Grundlagen für einen Launch der „Kinder- und Jugendkachel“ im Portal vorbereitet und soll spätestens im Frühjahr 2023 mit der Homepagerubrik „Lampertheim für Kinder und Jugendliche“ verknüpft werden, um einen einfachen Zugang zu ermöglichen.

Für die Ausgestaltung des Tools, welches sich in Sprache und Design an Kinder und Jugendliche richtet, ist vorgesehen, dass sich der Jugendbeirat damit in 2023 befasst. Um den Kindern und Jugendlichen ein niederschwelliges Angebot unterbreiten zu können, wird auf eine Registrierung verzichtet.

Die Erweiterung des Portals stellt sozusagen die technische Erweiterung des „Kummerkastens“ im Stadtpark dar (vgl. Maßnahme 17).

Generell werden Ideen oder Mitteilungen, die ins Portal geschrieben werden, durch den Ersten Stadtrat bearbeitet und bei Bedarf an die jeweiligen Fachbereiche weitergeleitet oder direkt beantwortet.

Im Fall der Kinder- und Jugendkachel und den damit verbundenen Ideen und Mitteilungen wird eine direktes Weiterleiten an den Jugendbeirat veranlasst. Der Jugendbeirat entscheidet dann in seinen Sitzungen, wie mit den entsprechenden Ideen und Mitteilungen verfahren werden soll. Er kann eine Antwort verfassen, aber genauso um eine Beantwortung durch die entsprechenden Fachbereiche bitten. Der Jugendbeirat kann dann das Portal auch für Umfragen und Meinungsabfragen nutzen.



Feedback und Fragebogen bei Kinder- und Jugendangeboten

Zur Verbesserung der Kinderangebote wird seit Sommer 2022 im Bereich des Spielmobils das Ball-o-Meter eingesetzt.

Das Ball-o-Meter ist ein niederschwelliges Beteiligungsinstrument. Die Kinder sollen immer eine Bewertung der angebotenen Aktion geben können. Die Mitarbeiter des Spielmobils werten im Nachgang das Ergebnis aus und versuchen bei Bedarf, über verschiedene Methoden die Aktionen anzupassen.

Das Ball-o-Meter wird zum Anfang der Aktion vorgestellt. Die Kinder bekommen immer die Tagesfrage erläutert und können dann, wann immer sie wollen, abstimmen. Die Grundfrage ist immer, ob die Aktion gefallen hat, kann aber nach Bedarf vom Mitarbeitendem ausgewechselt werden, um die Kinder z.B. nach einem Wunsch zu fragen. Die Ergebnisse werden nach dem Angebot entsprechend dokumentiert.

Ein weitere Einsatzmöglichkeit kann über „Wunschkugeln“ gesetzt werden, welche

die Kinder innerhalb der Aktion herstellen und dann einwerfen können. Auch hier können die Mitarbeitenden die Ergebnisse mit den Kindern besprechen und so eine Beteiligung herstellen.

Eine Feedback-Möglichkeit für die Jugendangebote soll zusammen mit dem neugewählten Jugendbeirat in 2023 erarbeitet werden.

22



Kinderstadtplan

2012 beauftragte die Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung, einen Kinder- und Jugendstadtplan zu erstellen. Nachdem das Projekt bei der Jugendförderung angesiedelt wurde, entschied diese sich 2013 für die Zusammenarbeit mit dem Kobra-Beratungszentrum in Landau, um einen Plan inhaltlich und gestalterisch zu erarbeiten.

2014 wurde die erste Auflage der Öffentlichkeit vorgestellt und seither erhalten alle „ABC“-Schützen ein Exemplar zum Schulanfang. Ferner wird der Plan sehr gerne von Lehrkräften im Heimatkundeunterricht eingesetzt.

2021 wurde im Rahmen der Erstellung eines neuen Kinderstadtplans erneut Kontakt mit Kobra aufgenommen, um 2022 mit der Neuauflage des beliebten Plans zu beginnen.

Um die Daten des Stadtplans zu erheben, wurde erneut auf die Methode von 2013 zurückgegriffen. Es wurde mit allen Grundschulen in Lampertheim und den Stadtteilen Kontakt aufgenommen und mit den Kindern sogenannte Streifzüge und Workshops zum Sammeln von Daten durchgeführt. Parallel wurden bei den FB 30, 40 und 70 weitere Daten für die Ausgestaltung abgefragt. An allen teilnehmenden Schulen wurde zudem ein Malwettbewerb zum Thema gestartet, um das Titelblatt zu gestalten.

Die Streifzüge wurden vor den Sommerferien durchgeführt, sodass eine Auswertung der Daten, die Korrektur und Drucklegung im Herbst 2022 abgeschlossen sein wird.

Geplant ist, den neuen Lampertheimer Kinderstadtplan im Herbst 2022 zunächst an alle Grundschüler und ab 2023 jedes Jahr an die Schüler der ersten Klassen kostenlos zu verteilen.



Pflanzung eines Kinderrechtebaums mit Kummerkasten

Am 20. November 2021 wurde im Stadtpark der Kinderrechtebaum als sichtbares Zeichen der Verwurzelung der Kinderrechte in Lampertheim gepflanzt. Der Jugendbeirat und der Erste Stadtrat griffen unter Anwesenheit von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung zum Spaten und setzten eine Hochstamm-Magnolie.

Die Maßnahme dient sowohl der Sensibilisierung für das Thema der Kinderrechte als auch der Präventionsarbeit.

Neben der Symbolik sollte mit Hilfe dieses Baumes auch ein Punkt geschaffen werden, an dem Kinder Ihre Wünsche, Sorgen und Gedanken „anhängen“ können. Der Baum sollte mit seinen „Botschaften“ regelmäßig zu bestimmten Anlässen „geerntet“ und die Botschaften gemeinsam mit dem Jugendbeirat aufgearbeitet werden.

Um den Baum nicht zu schädigen und allen Kindern den Zugang zu ermöglichen, wurde

im Sommer durch die technischen Betriebsdienste neben dem Baum eine Stelenwand mit Briefkasten und Infotafel gebaut. Der Briefkasten oder „Kummerkasten“ ist für Botschaften, Kummer und Mitteilungen gedacht und wird vom Jugendbeirat betreut.

Am 24. August 2022 wurde der „Kummerkasten“ eingeweiht sowie der Schlüssel an den Jugendbeirat übergeben.

Seit diesem Tag leert der Jugendbeirat regelmäßig den Kummerkasten und kümmert sich um die enthaltenen Nachrichten. Bei Bedarf leitet der Jugendbeirat die Nachrichten an die politischen Gremien weiter.

24



Überarbeitung der städt. Website für Kinder und Jugendliche

Der städtischen Homepage liegt ein sog. Redakteurssystem zugrunde, d.h. die Mitarbeiter erarbeiten und pflegen die Inhalte in Eigenverantwortung.

2022 wurde als erste Maßnahme zur Überarbeitung der Homepage unter der Rubrik „Lampertheim“ der Punkt „Lampertheim für Kinder und Jugendliche“ eingeführt.

In mehreren Gesprächen wurden Kinder über Ihre Internet-Gewohnheiten befragt und welche Benutzeroberflächen sie attraktiv und als freundlich empfinden. Ferner wurde die momentane Gestaltung der Seite begutachtet.

Schlagworte waren:

- klicken
- handygeeignet
- verständlicher
- einfacher

Daraus wurden neue Anforderungen für die Seite für Kinder und Jugendliche abgeleitet:

- Buttons statt „Klappbretter“
- Texte sollen Kinder direkt ansprechen
- Inhalte sollen verständlich sein
- Ebene mit aktuellen Infos
- Ebene für mehr Infos
- einfach, übersichtlich, handygeeignet

Seit Mai 2022 arbeiten nun die Redakteure die Seite neu auf und aktualisieren die verschiedenen Punkte.

Unter den genannten Kritikpunkten wurde der Zugang umgestaltet, bedingen allerdings einer steten Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung durch die Redakteure.

Da die Homepage immer wieder neue wechselnde Informationen enthalten soll, um ein Interesse aufrecht zu erhalten, kann dieser Prozess inhaltlich nicht abgeschlossen werden.



Aktionen

Weltspieltag / Tag der Kinderrechte

Am 20. November ist der Internationale Tag der Kinderrechte. In Deutschland und auf der ganzen Welt setzen sich Kinder zusammen mit UNICEF für ihre Rechte ein und feiern diesen Tag groß und laut mit vielen Aktionen, wie auch 2021 in Lampertheim.

Die Lampertheimer Schulen wurden in diesen Tag eingebunden, um sich in den Klassen an der Aktion #Turntheworldblue zu beteiligen. Hierbei entstanden weit über 150 blaue Handabdrücke, die vier Wochen lang in der Innenstadt (Haus am Römer) zu sehen waren und auf die Kinderrechte aufmerksam machten. Das Spielmobil machte an diesem Tag in der Stadtbücherei halt und lud zu zahlreichen Aktionen rund ums Thema ein. Und als der Tag zur Neige ging, erstrahlte die Fassade des JUZ gemäß dem Motto des Tages in blau und reihte sich damit in eine weltweite Aktion ein.

Am 28. Mai 2022 lud das Spielmobil unter dem Motto „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam.“ zum Weltspieltag ein. Ein großes Mitmachfest lockte nach mehr als zwei Jahren Pandemie, in denen die Kinder stark von den Einschränkungen betroffen waren, über 300 Kinder zum Spielen und Toben in den Stadtpark.

Nach diesem Erfolg steht fest, dass neben dem Weltkindertag nun auch der Int. Tag der Kinderrechte und der Weltspieltag fest zum Programm des Spielmobils gehören.

26



Info-Points zu Kinderrechten

Die Infopoints zu Kinderrechten wurden im Zusammenhang mit der neugestalteten Homepage weitergedacht und der Adressatenkreis erweitert.

Damit Kinder und Jugendliche Ihre Rechte wahrnehmen und einfordern können, müssen Sie diese auch kennen. Es ist aber auch wichtig, dass Erwachsene diese Rechte verstehen und sich für deren Einhaltung einsetzen können. Daraus wurde die Zielsetzung abgeleitet, die Kinderrechte unter allen Lampertheimer*innen bekanntzumachen.

Um dies zu erreichen, soll die natürliche Neugier und der Spieltrieb beim Gebrauch des Internet genutzt werden.

Im gesamten Stadtgebiet werden an verschiedenen Treffpunkten durch die Technischen Betriebsdienste Metallplaketten mit einem entsprechenden QR-Code angebracht.

Ähnlich der QR-Steine in der Gemeinde Nordhorn, wo die QR-Codes Informationen zu Stolpersteinen geben, werden hier Informationen zu den Kinderrechten weitergegeben.

Zukünftig wird auf Parkbänken, Tischgruppen, aber auch auf Spielgeräten oder den Graffitis (s. Maßnahme 3) die Plakette zu finden sein und den Benutzer auf die städtische Homepage weiterleiten.

In einem ersten Schritt findet man auf der Homepage altersgerechte Informationen zu den Kinderrechten, welche auch Erwachsenen als Info dienen. In einem weiteren Schritt soll hierüber eine kinder- und jugendfreundliche Verbindung zum Bürgerportal möglich sein.



Heimwegtelefon Temporärer Garten

Im Rahmen von KOMPASS und auch im Sinn des Vorhabens Kinderfreundliche Kommunen wurde zur Minderung von Angsträumen auf Initiative des Jugendbeirates die Aktion „Heimwegtelefon“ ins Leben gerufen.

Heimwegtelefon e.V. ist ein Verein, der deutschlandweit bereits seit vielen Jahren arbeitet. Zum ortsüblichen Tarif kann man beim Verein anrufen und wird telefonisch bis nach Hause begleitet. Während eines netten Gespräches wird immer wieder der aktuelle Standort abgefragt.

Der Jugendbeirat gestaltete mit Unterstützung der Jugendförderung die Plakate. Um die Plakate aufzuhängen, brachte er die Idee ein, mit den Technischen Betriebsdiensten Schrotträder einzusammeln und liebevoll zu gestalten.

Alle Heimwegtelefon-Räder wurden im Stadtgebiet an einer Laterne angebracht, damit sie auch immer gut zu finden sind.

Der Fachdienst 30-1 in Zusammenarbeit mit den Technischen Betriebsdiensten und einem Floristikgeschäft baut über die Sommermonate auf dem Europaplatz in Lampertheim einen temporären Garten auf.

Die präsentierten Themen waren: KOMPASS, KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE, STADTRADELN und HEIMWEGTELEFON.

Die Idee den temporären Garten in Form einer 4-blättrigen Blume zu gestalten, wurde durch den Jugendbeirat beigesteuert, wobei jedes Blütenblatt ein anderes Thema darstellt.

Der Jugendbeirat hat zusammen mit dem Graffitikünstler Tobias Kilian dann auch die Holzplatten gestaltet, die die Themen darstellen. Die Blumenblätter wurden in den entsprechenden Farben bepflanzt. Der temporäre Garten trägt somit zur Öffentlichkeitsarbeit des Jugendbeirates, des Heimwegtelefons und zum Vorhaben der Kinderfreundlichen Kommune bei.

28

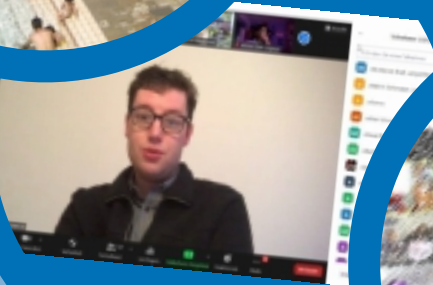


Stadtbücherei / Biedensand-Bäder Lampertheimer 8er-Rat

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 14.07.2021 die kostenlose Nutzung der Stadtbücherei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren.



In den Biedensand-Bädern Lampertheim gilt seit Beginn der Freibadsaison 2021: Freier Eintritt für Kinder bis 10 Jahre.



Zum 8er-Rat werden theoretisch alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen einer Stadt eingebunden – aus allen Schularten. Politik, Verwaltung, Schulen und außerschulische Jugendarbeit arbeiten dabei zusammen.

Zu allen Veranstaltungen müssen alle 8-Klässler kommen. Ob sie dann mitmachen, ist ihre Sache. Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Jugendlichen nach einiger Zeit tatsächlich mitmachen, da sie selbst Themen einbringen können.

Bei weiteren Treffen und Konferenzen arbeiten die Jugendlichen dann an ihren Ideen, um ihre Ergebnisse am Ende den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung vorzustellen.

Aufgrund der pandemischen Situation wurden beide Konferenzen digital durchgeführt.

Am 24.11.2021 wurde gemeinsam mit über 140 Schülerinnen und Schülern der Alfred-Delp-Schule, dem Lessing-Gymnasium sowie dem Litauischen Gymnasium die erste Konferenz gestartet.

Am 27.01.2022 fand die zweite Konferenz statt, in der sich die Schülerinnen und Schüler zu schulübergreifenden Gruppen zusammengefunden haben, welche den

Rest des Schuljahres an ihren jeweiligen Projekten arbeiten werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Rats, startet im Schuljahr 2021/22 die zweite Auflage.

Dialog-Forum Spieletreff Rosengarten

Am 4. / 5. Mai 2022 war Lampertheim Gastgeber für das jährlich stattfindende Dialog-Forum der Kinderfreundlichen Kommunen in Deutschland.

Das kostenfreie Dialogforum für teilnehmende Kommunen findet zweimal jährlich statt, jeweils einmal in Präsenz und Digital. Es dient dem Austausch und der Vernetzung der Kommunen untereinander, mit dem Verein sowie der Reflexion und beständigen Anpassung des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“.

Jede ausrichtende Kommune stellt vor Ort ein „best-practice“ Beispiel vor. In Lampertheim ging die Exkursion in den Stadtpark, wo sich die Jugendförderung mit dem Spielmobil, der Fachbereich 30 mit dem Kompass-Programm und der Fachbereich 70 mit der Stadtparkentwicklung vorstellten. Gleichzeitig wurde hier die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit deutlich, welche die Forumsteilnehmer als sehr herausragend bezeichneten.

Der Ortsbeirat des Stadtteils Rosengarten hat sich im Sommer mit der Idee von Kindern und Erwachsenen eines selbst-organisierten, monatlichen Spieletreffs im Stadtteil an die Jugendförderung gewendet.

Die Jugendförderung war nur zu gerne bereit, diese Idee mitzutragen und stellte eine Spiekekiste zur Verfügung. Diese Kiste wurde gefüllt mit den „Spielewünschen“ der Kinder und Erwachsenen, welche der Ortsbeirat in Gesprächen notierte und entsprechend weitergeleitet hat.

Im September 2022 konnte die Kiste zunächst an den Ortsbeirat übergeben werden, der sie gemeinsam mit den Ideengebern beim ersten Spieletreff am Ende des Monats „erspielen“ wird.

30



Treffplätze Lampertheim / Rosengarten

Die Stadtverordnetenversammlung bat in 2021 die Verwaltung, die Ausweisung zusätzlicher Jugendtreffplätze hinsichtlich eines potenziellen Ortes und der Kosten zu prüfen.

Wegen der pandemischen Situation erarbeitete die Jugendförderung zunächst mit dem Jugendbeirat mögliche Formen von Treffplätzen. Das Ergebnis wurde zusammengefasst unter Plätzen für Aktivitäten, Grillen und Chillen. Der Jugendbeirat definierte darüber hinaus Rahmenbedingungen, die die Plätze erfüllen sollen.

Gemeinsam mit den Technischen Betriebsdiensten wurden erste Grundstücke und Flächen ausgewählt, die für Treffplätze auf Grundlage der Ergebnisse des Workshops in Frage kommen.

Alle Ergebnisse wurden aufbereitet und dem Fachausschuss öffentlich präsentiert.

Nach einer Machbarkeitsanalyse wurde 2022 mit der Planung für zwei neue Treffplätze in Lampertheim und im Stadtteil Rosengarten begonnen.

Treffplatz Lampertheim

In Lampertheim ist vorgesehen, im Rahmen des Stadtumbauprogramms einen neuen Treffplatz in der Nähe des Schulzentrums und des Freibads zu entwickeln.

Um zu gewährleisten, dass die Kinder und Jugendlichen in das Projekt eingebunden werden und IHREN Treffplatz gestalten, wurde die Firma Kobra Beratungszentrum Landau gewonnen. In Absprache mit den Schulen sind Beteiligungsworkshops mit Modellbau für die Kinder und Jugendlichen geplant, die im Herbst beginnen sollen, sodass der Start der Umsetzung 2023 erfolgen soll.

Treffplatz Rosengarten

Im Stadtteil Rosengarten wurden die Jugendlichen aktiv und kamen mit dem Ortsbeirat im Frühjahr 2022 auf die Technischen Betriebsdienste mit dem Wunsch der Aufwertung eines alten Fussballplatzes zu. Hierzu sollten anhand der Wünsche eine mögliche Planung seitens der Betriebsdienste erstellt werden.

Der größte Wunsch der Jugendlichen, ein Unterstand mit Graffitiwänden, wurde als Freiwilligentagprojekt gemeinsam mit dem Ortsbeirat am 17. September begonnen und in der Folge fertiggestellt.

Die weitere Ausgestaltung wird weiterhin in enger Abstimmung mit den Kindern und Jugendlichen des Ortsteils erfolgen.



Bisheriger Verlauf

Instrumente des Vorhabens

Zusammenarbeit mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“

Bisheriger Verlauf

Das Vorhaben mit seinen Instrumenten unterstützt in vielen Bereichen die Beteiligung von Kindern und die Einbindung ihrer Interessen ins Gemeinwesen. Hier sind vorrangig die Datenerhebung zu Beginn und die Erarbeitung des Aktionsplans mit Hilfe der Empfehlungen des Vereins zu nennen.

Die gezielte Lobbyarbeit führte dazu, dass der „Spirit“ des Vorhabens transportiert wurde, was zu Projekten (vgl. „Was sonst noch so geschah...“) außerhalb des Aktionsplans führte, welche wiederum die Bedingungen für Kinder in Lampertheim verbessern.

Die Einbindung des bestehenden Jugendbeirats im bisherigen Verlauf, vom Erstellen des Aktionsplans bis zur Einbindung in alle Maßnahmen, war unerlässlich und für die Wahrnehmung des Gremiums von großem Wert.

Insgesamt betrachtet wird das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune Lampertheim“ als sehr positiv eingeschätzt. Die Einflüsse der Pandemie waren im bisherigen Verlauf zwar deutlich zu spüren, allerdings sieht man trotz dieser Einflüsse die große Wertschätzung des Vorhabens anhand der vielen positiven Ergebnisse.

Instrumente des Vorhabens

Die begleitend eingesetzten Werkzeuge des Vereins lieferten eine gute Datenbasis für die Erstellung des Aktionsplans. Die abschließende Betrachtung Lampertheims durch den Verein zeigte sich hier als

besonders wertvoll, da diese einen umfassenden Blick auf die gegenwärtige Situation lieferte. Die Empfehlungen des Vereins waren wichtige Bausteine für die Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans.

Als sehr gewinnbringendes Werkzeug des Vorhabens ist das Dialog-Forum zu sehen, da es den gezielten Erfahrungsaustausch der Koordinatoren der teilnehmenden Kommunen ermöglicht.

Zusammenarbeit mit dem Verein

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Vereins gestaltet sich sehr angenehm. Bei Fragen oder Problemstellungen erweisen sie sich als fachlich und inhaltlich kompetente Ansprechpartner*innen. Die Erörterung von Aufgabenstellungen oder Verfahrensabläufen im regelmäßigen Austausch zwischen dem direkten Ansprechpartner für die Kommune und dem Koordinator wird als wertvoll erachtet, da bisher immer hilfreiche und zielführende Antworten erarbeitet werden konnten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Sachverständigen ist hier sehr positiv zu nennen. Gerade in der Vorbereitung des Aktionsplans und im Zielfindungsworkshop waren ihre Hinweise geschätzt und trugen zur Verfeinerung der Maßnahmen bei. In der bisherigen Umsetzungsphase gaben sie mit ihrem speziellen Erfahrungsschatz wertvolle Hinweise, um die Arbeitsweise und somit auch die Ergebnisse zu optimieren.



Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit

Im Zusammenhang mit dem Aktionsplan in Lampertheim muss betrachtet werden, welche Rahmenbedingungen den einzelnen Phasen des Vorhabens zugrunde lagen. So ist zunächst festzustellen, dass der Aktionsplan mitunter nicht planbaren Einflüssen unterliegen kann, welche eine Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erschweren können.

Lampertheim startete in 2020 in die Bedarfserhebung und die Planung sowie Ausgestaltung des Aktionsplans unter der Annahme, dass die Pandemie beim Start der Umsetzungsphase keine nennenswerten Einschränkungen nötig macht. Mit der Siegelübergabe im Februar 2021 startete Lampertheim in die Umsetzungsphase unter Pandemiebedingungen. Aufgrund der pandemischen Situation war es zunächst sehr schwierig, den gesetzten Zeitplan zu verfolgen, da es ebenfalls von großer Bedeutung war, auf die pandemiebedingten geänderten Bedarfe des Klientels einzugehen. Diese geänderten Rahmenbedingungen mit Priorität auf die praktische Arbeit erschwerten es manche Maßnahmen im geplanten Zeitfenster abzuschließen.

Als weitere nicht planbare Einflüsse auf die Umsetzung des Aktionsplans können Veränderungen der personellen Ressourcen gesehen werden. Die vorgesehenen Ressourcen für die im Aktionsplan festgehaltenen Maßnahmen wurden in Teilbereichen durch Abgänge und Renteneintritte begrenzt, was in der Folge zu zeitlichen Verzögerungen in der Umsetzung verschiedener Maßnahmen führt.

Die herausfordernde Aufgabe für die zweite Hälfte der Umsetzungsphase ist die Planung und Umsetzung der Maßnahmen auf einer nachhaltigen Ebene unter dem Gesichtspunkt der zeitlichen und personellen Ressourcen. Hier soll die Vernetzung innerhalb der Verwaltung weiter gestärkt und das Wahrnehmen von Synergien in den Fachschaften unterstützt werden.

Konkret bedeutet dies aber für den Aktionsplan der Stadt Lampertheim, dass eventuell nicht alle Maßnahmen unter den geplanten zeitlichen Vorgaben vollständig abgeschlossen werden können.



Schlussbemerkung

Im Fußball ist das Ende der Ersten Halbzeit immer der Moment des kurzen Erholens, des Innehaltens und der Analyse.

Dieses Bild ist für die kinderfreundliche Kommune Lampertheim nur bedingt passend. Denn ohne Pause wird es mit gleichem hohem Engagement weitergehen. Die gute erste Halbzeit bestärkt uns, in der gleichen bewährten Aufstellung unser Ergebnis, auf das wir mit Stolz blicken, noch weiter zu verbessern. Für die Qualität unserer Mannschaft bürgen fachbereichsübergreifend viele Aktivposten in unserer Verwaltung.

Nach der Siegelübergabe im Februar 2021 legte unsere Mannschaft gut los und konnte, wie Sie diesem Bericht entnehmen können, zahlreiche Ideen von der Theorie in die Praxis umsetzen. Die Verwaltungsführung wurde geschult und eng in ihrer Gänze auf dem Weg zur kinderfreundlichen Kommune mitgenommen, das Bürgerportal wurde um einen eigenen Button für Kinder und Jugendliche ergänzt und zahlreiche Angsträume durch Graffitikunst heller, bunter und freundlicher gestaltet. Vom Kinderrechtebaum über die strategische Sicherung der Kinderrechte durch eine eigene Satzung bis hin zum Kinder- und Jugendkummerkasten im Stadtpark - die kinderfreundliche Kommune in Lampertheim lebt.

Wie viel Strahlkraft dieses Projekt entwickeln kann, zeigt sich auch dadurch, dass über den Aktionsplan und seine darin vereinbarten Ziele hinaus gewirkt wurde. Die Implementierung des „8er-Rates“, der nun als „9er-Rat“ seine nächste Auflage finden wird, ist ein Beispiel dafür. Auch die Tatsache, dass in der Stadtbücherei Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren keine Gebühren mehr für den Leseausweis

bezahlen oder im Schwimmbad bis zum Alter von 10 Jahren keinen Eintritt mehr entrichten müssen, sind konkrete Auswirkungen eines kinderfreundlichen Geistes, der in unserer Stadt herrscht. Jede Gremienvorlage unserer Verwaltung wird mittlerweile obligatorisch auf ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche geprüft.

Nun wird es darum gehen, Erreichtes auch in Zeiten knapperer kommunaler Kassen zu erhalten und vor allem die noch ausstehenden Ziele im Aktionsplan zu erreichen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei unseren Vorhaben wird konsequent weiterverfolgt. Der Bau weiterer Jugendtreffplätze wird nur unter Beteiligung junger Menschen und Berücksichtigung ihrer Ideen erfolgen. Aktionen wie die Präventionsarbeit mit unserem Aufsteller „Stark mit Schule“ oder die Aktionen zum „sicheren Schulweg“ gehen selbstredend als Daueraufgabe weiter.

Man kann sehen: Wir sind stark gestartet und haben noch mehr als genug Ideen für die zweite Halbzeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden unseres Hauses sowie Akteure aus der Zivilgesellschaft, die die kinderfreundliche Kommune Lampertheim gestalten. Besonders seien hier unser Jugendbeirat, die Jugendförderung, die Technischen Betriebsdienste und der Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung genannt.


Marius Schmidt
Erster Stadtrat





STADT Natürlich mittendrin.
LAMPERTHEIM